

## Antrag

---

G. Eschment-Reichert, Kirchweg 4, 2144 Buchholz

An die  
Stadt Buchholz i.d.N.  
Herrn Bürgermeister Röhse  
Rathausplatz 1

21244 Buchholz i.d.N.

Buchholz, den 05.02.21

### **Antrag: Blaue Brücke**

#### **hier: Vergleich Sanierung - Neubau**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,  
hiermit reichen wir Ihnen den folgenden Antrag ein:

#### Der Rat der Stadt Buchholz möge beschließen:

Die Verwaltung erarbeitet als Alternative zur Sanierung der Blauen Brücke eine Kostenschätzung für einen Neubau als Fußgänger- /Radverkehrsbrücke unter Berücksichtigung der aktuellen Zuschussprogramme.

Zusätzlich werden die Kosten für eine Alternative als Kommunaltrasse (zusätzlicher Verkehr von ÖPNV und Rettungsfahrzeugen) ermittelt.

#### Begründung:

Im Haushalt der Stadt Buchholz sind insgesamt in den Jahren 2021/2022 Mittel in Höhe von 1,1 Millionen für die Sanierung der Blauen Brücke (Tigerbrücke) eingestellt.

Da bei einem Neubau mit einem Zuschuss aus GVFG-Mitteln bzw. aus dem Sonderprogramm Stadt und Land von bis zu 75% zu rechnen ist, ist eine Kostenvergleichsrechnung zwischen gefördertem Neubau und Sanierung aus Stadtmitteln vorzunehmen.

Die Sanierungskosten von 1,1 Millionen entsprechen unter der Berücksichtigung der aktuellen Zuschüsse Neubaukosten von 4,4 Millionen.

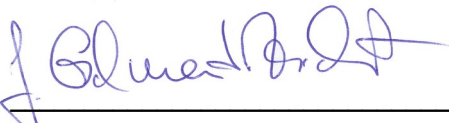
Auch wenn dieser Ansatz möglicherweise noch nicht vollständig die Neubaukosten abdeckt, wird dadurch die Möglichkeit eröffnet die Brücke tatsächlich bedarfsgerecht neu zu gestalten und langfristig Mittel einzusparen, denn trotz Sanierung hat die vor-

handene Brücke eine deutlich geringere Lebensdauer als eine neu hergestellte Brücke.

Mit der alternativen Untersuchung als einstreifige Kommunaltrasse könnte ein Ansatz für eine bessere Versorgung im Rettungswesen und ÖPNV geschaffen werden. Es geht dabei ausdrücklich nicht um die Schaffung einer zweiten Brücke für den Individualverkehr, sondern durch eine Gestaltung ohne ausgeprägte Geh- und Radwege um die erforderliche zukunftsweisende Weiterentwicklung des Mobilitätsverhaltens.

Bei einem Neubau könnte zudem auch eine Absenkung des Brückenniveaus in Betracht kommen, womit die Möglichkeit für raumsparende Rampen geschaffen werden könnte.

Für die SPD-Fraktion



---

G. Eschment-Reichert